

Happy End

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 31

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bei der Begrüßung der neuen Studenten sagte Rektor Dwight Allen von der Universität of Massachusetts: «Fünfzig Prozent von dem, was Sie in den nächsten vier Jahren hier lernen werden, wird sich in Zukunft als falsch erweisen. Leider wissen wir nicht, welche fünfzig Prozent ...»

*

Der bekannte Karikaturist Albert Hirschfeld wurde von einer amerikanischen Universität eingeladen, einen Sommerkurs für Karikaturen zeichnen zu leiten. Die Studenten hatten um diesen Kurs beim Rektorat angesucht: sie wollten es lernen, Gesichter von mißliebigen Politikern oder Professoren zu karikieren, um sie bei Demonstrationen verspotten und die Abbilder öffentlich verbrennen zu können.

*

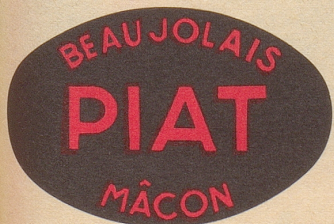
In New York hat ein Restaurant viel Erfolg, das, wie man sich erzählt, von einem ungarischen und einem rumänischen Freiheitskämpfer geführt wird. Auf die erstaunte Frage eines Gastes, was ein rumänischer Freiheitskämpfer sei, er hätte wohl vom Aufstand der Ungarn in 1956, nichts aber von einem rumänischen Freiheitskampf gehört, erklärte der rumänische Mitbesitzer des Lokals: «Ich bin meiner Frau davongelaufen ...»

*

Unverhüllte, jedoch erfolglose Wahlhilfe leistete die achtzehnjährige Labour-Anhängerin Sandra Rutch ihrer Partei im englischen Wahlkampf, als sie auf einer Wählerversammlung der Konservativen sich ihrer Bluse entledigte und auf ihrem blutigen Oberkörper in roter Schrift die Wahlparole zeigte: «Wählt Labour! Labour hat nichts zu verbergen!»

*

Frage und Antwort zwischen Intouristreisenden in Leningrad: «Wo ist die nächste flotte Nachbar?» – «In Kopenhagen!» TR



Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel

Visitate Venezia!

Zeichnungen: Stauber

